

Zwischenwandstein ZW10 50x10x23,8 cm



PRODUKTDEFINITION	Mauerstein aus Kiesbeton für nichttragende Zwischenwände.	
VORTEILE	<ul style="list-style-type: none"> • einfaches, rasches Aufmauern • idealer Putzträger • problemloser Einsatz in Nassräumen • Nut- und Federausbildung • Teilsteine in der Palette enthalten 	
EINSATZBEREICHE	Für die rasche Trennung ohne tragende Anforderung	
GÜTEÜBERWACHUNG	Es erfolgt eine laufende Eigen- als auch eine Fremdüberwachung laut ÖNORM EN 771-3	
TECHNISCHE DATEN	Farbe	Grau
	Nennmaß LxBxH (mm)	498 x 100 x 238
	Rastermaß LxBxH (mm)	500 x 100 x 250
	Wanddicke (mm)	18
	Gewicht (kg/Stk)	12,5
	Bedarf (Stk/m²)	8
	Mörtelbedarf (l/m²) Mörtelfuge 1,2 cm	ca. 6
	Flächenbezogene Masse (kg/m²) unverputzt	128
	Wärmedurchlasswiderstand Rt (m²K/W)	0,20
	U-Wert (W/m²K)	2,24
	Wasserdampfdiffusionswiderstand μ	10
	Brandverhalten	A 1 (nicht brennbar)

Verarbeitung von Mauerwerken mit Betonhohlblock-Steinen (lt. Ö-Norm B 2206 Mauer- und Versetzarbeiten – Werkvertragsnorm):

Wenn eine horizontale Feuchtigkeitsabdichtung erforderlich ist wird eine Dichtungsbahn in entsprechender Breite (Mauerdicke + mind. 15 cm) aufgebracht.

Die Betonhohlblocksteine werden generell mit der geschlossenen Seite nach oben vermauert.

Wenn vom Planer vorgeschrieben, werden Dämmstreifen vor dem Aufbringen des Mörtelbettes angeordnet.

Unter Verwendung des für die Vermauerung vorgesehenen Mauermörtels (nach statischem Erfordernis) und der Berücksichtigung von Türauslässen wird die 1. Schare auf ein horizontal ausgeglichenes Mörtelbett (mind. 1 cm dick) aufgesetzt.

Die Vermauerung der Betonhohlblocksteine ist laufend (mit Wasserwaage, Senklot, Schnur und Aufstichlatte = Höhenmesslatte) zu kontrollieren.

Auf Grund der NUT- und FEDER Ausbildung braucht man keinen Stoßfugenmörtel. Der Lagerfugenmörtel (mind. 1 cm dick) soll aus den Fugen quellen. Der Mörtelüberstand muss vor dem Erhärten mit einer Kelle abgezogen werden.

Bei den weiteren Steinscharen ist darauf zu achten, dass übereinanderliegende Stoßfugen (voll auf Fug) versetzt werden.

Die Betonhohlblocksteine sind im genässten Zustand zu versetzen, um die Funktion des Mauermörtels zu gewährleisten.

Mauerwerksöffnungen werden mit handelsüblichen Überlagern (Auslass + mind. 12,5 cm pro Seite) überdeckt, welche im Auflagerbereich auf ein Mörtelbett versetzt werden müssen.

Die Standsicherheit von nichttragenden Zwischenwänden erhalten diese erst durch eine geeignete Verbindung mit den angrenzenden Bauteilen. Starre Anschlüsse von Zwischenwänden werden durch eine Verzahnung oder durch geeignete Maßnahmen wie Anker, Dübel oder einbindende Stahleinlagen hergestellt. Diese starren Anschlüsse können bei Wänden ausgeführt werden, wo keine oder nur äußerst geringe Zwängungskräfte aus den angrenzenden Bauteilen auf die Zwischenwand zu erwarten sind. Die Zwischenwand wird mit einer Länge von max. 5 m beschränkt.

Der Anschluss an die tragende Wand wird mit Rippentorstahl (Durchmesser 8 mm) hergestellt. Diese Anker sollten eine Länge von mindestens 33 cm haben, wobei mindestens 2/3 der Länge in die Zwischenwand ragen müssen. Im Regelfall wird 1 Anker in jeder 2. Schar vorgesehen.

Alternativ kann der Anschluss auch über Flachstahllanker hergestellt werden. Die Flachstahllanker werden bei einer nachträglichen Montage um 90° zu einem L gebogen. Die Flachstahllanker, welche mittels Dübeln am tragenden Mauerwerk befestigt werden, müssen eine Länge von 30 cm aufweisen und 2/3 der Länge muss in die Zwischenwand ragen. Im Regelfall wird 1 Flachstahllanker in jeder 2. Schar vorgesehen.

Bei Verwendung als Zwischenmauer müssen Deckenanschlüsse satt ausgemörtelt werden, es sei denn, dass aus Gründen der Schalldämmung besondere Maßnahmen vorzusehen sind.

Nach Fertigstellung der letzten Steinschar wird die Mauerhöhe mit der Aufstichlatte kontrolliert und wenn erforderlich mit einer Mörtelausgleichsschicht ausgeglichen.